

Am 478. Tage des Krieges

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 51

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 478. Tage des Krieges

Au 478^{me} jour de la guerre



In einem tessinischen Kinderheim. Die Bescherung ist vorbei. Am Tisch gibt's ein lustiges Lichterspiel. — Friede auf Erden singen die Großen und Kleinen in ihren Weihnachtsliedern, aber eben vorher hörten sie und bald nachher hören sie wieder den Radio-Nachrichten zu, die Tod und Vernichtung kalt ansagen und täglich erzählen. Es ist schwer zu leben und schwer, sich zurechtzufinden zwischen so viel Widersprüchen. Vom Frieden aber und von der Liebe gilt kein Reden, Frieden und Liebe lernen Kinder nicht aus Worten, nur mit dem eigenen Beispiel können wir ihnen zeigen, was dieses Gepriesene ist. Und wer, wie wir alle, nicht im Großen der Welt diesen Frieden geben kann, der hat Gelegenheit, Friede und Liebe im Kleinen zu üben, täglich bei hundert Gelegenheiten und den Kindern die süße Sehnsucht darnach ins Herz und Gemüt zu senken fürs ganze Leben.

Dans un home d'enfants au Tessin, Noël a été fêté, les étrennes ont été distribuées. A la grande table, les enfants jouent avec les bougies. Bientôt, petits et grands entonneront les chants de Noël: «Paix sur la terre»... Hélas, la radio, avant et après, diffusera des nouvelles de la guerre, mort et destruction se poursuivent. Amour et paix, haine et guerre, qu'il est difficile aux petits de comprendre! Et c'est à nous, par nos actes plus que par nos paroles, qu'incombe le devoir journalier de donner l'exemple de l'amour et de la paix. Mille moyens nous sont offerts pour, à chaque instant, verser dans l'âme des petits ce désir ardent d'amour et de paix qui doit illuminer toute leur vie.